

GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

5. September 2014

Antrag

An den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Wiesendamm-Planungen weiter optimieren

Die am 8. September 2014 im Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude vorgestellte Planung löst bereits viele der aktuellen Verkehrsprobleme auf dem Wiesendamm. Insbesondere die Sicherheit der Radfahrenden (Radfahrstreifen) wie auch die von Fußgängerinnen und Fußgängern (Querungshilfen) wird deutlich erhöht. In einigen kleineren Punkten sehen unsere Fraktionen aber noch Verbesserungspotenzial.

- Schulkinder, die mit dem Fahrrad aus Richtung Saarlandstraße kommend zur Schule an der Meerweinstraße gelangen wollen, werden sicherlich zumeist den Bestandsradweg auf der Nordseite des Wiesendamms nutzen. Dieser verfügt auf Höhe Meerweinstraße und auf Höhe Hauersweg (Hintereingang der Schule) sowie auf Höhe aller anderen von Süden einmündenden Straßen über eine Ableitung vom Radweg auf die Fahrbahn, um den Radfahrenden das Linksabbiegen zu ermöglichen. Leider sind die vorhandenen Ableitungen kaum nutzbar, da sie in der Regel von Kfz ordnungswidrig zugeparkt werden (vgl. Drs. XX-3228). Aufgrund der geringen Personalkapazität ist es der Polizei nicht möglich, die Ableitungen durch Kontrollmaßnahmen frei zu halten. Daher sollten hier bauliche Maßnahmen ergriffen werden.
- Nachdem es den links abbiegenden Kindern gelungen ist, die nördliche Fahrbahn des Wiesendamms zu überqueren, stehen sie mit ihren Rädern auf der rechten Seite in einer der Lücken in der Mittelinsel. Oftmals müssen sie hier warten, bis sich zur Querung der südlichen Fahrbahn des Wiesendamms eine Gelegenheit ergibt. Die Fläche, auf der sie hier stehen, wird aber auch von motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern genutzt: Fahrzeuge, die auf die Nordseite des Wiesendamms gelangen möchten, ignorieren oftmals das Rechtsfahrgebot in der Lücke der Mittelinsel. Dadurch gefährden sie dort Wartende, gerade auch, da auf der Mittelinsel an einigen Stellen Bäume die Sicht blockieren (vgl. auch hier Drs. XX-3228). Markierungen auf der Fahrbahn, die den Bereich in der Mittelinsel in eine rechte und eine links Fahrbahn teilen, scheinen daher sinnvoll. Für die Abbiegenden könnte dort auch jeweils eine Haltelinie platziert werden.
- Grundsätzlich sehen wir eine große Zahl von Fußgängerquerungshilfen positiv. Im Falle des Wiesendamms gibt es auf der Nordseite der Straße zwischen der U-Bahnstation Saarlandstraße und der Brücke über den Goldbekkanal jedoch kaum Ziele und Quellen für Fußgängerverkehr (lediglich Kleingärten und ein Kfz-Händler sind dort ansässig). Daher halten wir hier eine geringere Zahl von Fußgängerquerungen für ausreichend, was gleichzeitig Kosten sparen dürfte.
- In der vorliegenden Planung ist vorgesehen, den Bestandsradweg auf der Südseite des östlichen Endes des Wiesendamms zwischen Höhe Groothoffgasse und Saarlandstraße zu belassen bzw. eine Aufleitung herzustellen. In der vorhergehenden dritten Planung für den Wiesendamm war dies noch nicht vorgesehen. Da es für alle gerade in Kreuzungsbereichen sicherer ist, mit dem Rad auf der Fahrbahn zu fahren, sollte hier auf die Aufleitung verzichtet werden. Der Bestandsradweg zwischen Groothoffgasse und Saarlandstraße sollte aufgehoben und zurückgebaut werden.

Der Regionalausschuss möge daher beschließen:

Das Bezirksamt überprüft die Verkehrsplanung für den Wiesendamm in den folgenden Punkten:

1. Es wird geprüft, wie das Zuparken der Radwegableitungen auf der Nordseite durch Kfz mit baulichen Maßnahmen verhindert werden kann.
2. Es wird geprüft, ob in den Lücken in der Mittelinsel durch weiße Fahrbahnmarkierungen das Rechtsfahrgebot deutlich gemacht werden kann.
3. Die Anzahl von fünf geplanten Fußgängerquerungen wird reduziert. Die verbleibenden Querungen werden von ihrer Position her optimiert.
4. Es wird geprüft, ob es möglich ist, den Bestandsradweg auf der Südseite zwischen Höhe Groothoffgasse und Saarlandstraße aufzuheben.

Michael Schilf
Ulrike Sparr
und GRÜNE Fraktion

Dr. Jan Freitag
Markus Hahn
und SPD-Fraktion